

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Lahrer Intelligenz- und Wochenblatt für Polizei, Handel
und Gewerbe. 1813-1815**

1813

18 (3.3.1813)

L a h r e r
Intelligenz- und Wochen-Blatt
für Polizei, Handel und Gewerbe.

Nro.



18.

M i t t w o c h,

den 3ten März 1813.

Mit Großherzoglich Badischem allergnädigstem Privilegio.

Belohnte Theilnahme.

Ist denn Gold, und immer Gold, dem Armen eine Wohlthat? Auch mit leeren Händen kann Mitleid hilfreich seyn. Gehe nicht vorüber und denke, was Kinnmerts mich? wenn ein leidendes Geschöpf an deinem Wege liegt! es sey noch so gering, es kann dir einst vergelten; und, wenn auch nicht, so lobnt ein freundiges Bewußtseyn.

In der Residenzstadt eines Fürsten des ehemaligen deutschen Reichs lebte ein wackerer Mann, der ein einträgliches Amt verwaltete. Durch vieljährigen Fleiß hatte er so viel gesammelt, daß er ein artiges Haus in der besten Gegend der Stadt am Paradeplatz kaufen konnte. Hier erzog er seinen einzigen Sohn, Leopold, einen munteren, gutmüthigen Knaben, der ihm Ehre und Freude machte, und dem besonders ein Abscheu vor Unrecht und Härte, wenn sie auch dem Geringsten widerfahren, angeboren schien. Er konnte sich ärgern, wenn der reiche Maßsgänger in glänzender Equipage vorüberfuhr, und den armen Lastträger mit Koth bespritzte. Er konnte knirschen, wenn ein Pfasterreiter den einfältigen Bauer foppte, der seine Eier zu Markte brachte, oder ein übermüthiger Polizeidiener einen bettelnden Greis mißhandelte. Er mischte sich dann auch wohl dazwischen, wenigstens mit trocknen Worten, und erhielt gewöhnlich Spott, und bisweilen sogar Schläge zur Vergeltung. Dann pflegte seine Tante wohl zu sagen: „Was deines Amtes

nicht ist, laß deinen Fürwitz. Das gemeine Volk ist nun einmal zur Dienbarkeit auf der Welt. Der liebe Gott hat alles wohl gemacht.“

Aber je älter Leopold wurde, je weniger konnte er sich überreden, daß der liebe Gott das so gewollt hätte, und so oft er zufällig Zeuge war, daß der Schwächere vom Starken, der Geringere vom Mächtigen ein Unrecht erlitt, empörte sich sein Herz mit jugendlicher Wärme, und wo er nicht helfen konnte, da weinte er aus Mitleid und Verdruß. Vor allen war ein Schauspiel, welches täglich unter seinem Fenster aufgeführt wurde, ihm eine tägliche Marter. Da erzürte nämlich ein hochadlicher Fähndrich oder Lieutenant seine Rekruten, und prügelte sie unbarbarisch. Jedes Wort, das er aussstieß war ein niedriger Fluch oder ein beschimpfender Beiname. In seinem Munde waren die armen Teufel nichts, als Hunde und Bestien, und die Fuchtel, die unaufhörlich von einer Schulter auf die andere tanzte, bewies, daß er sie auch in seinem Herzen für nichts anders hielt.

Besonders bemerkte Leopold einen Jüngling von schönem Wuchs und sanften Zügen, der dem Herrn Fähndrich nichts recht machen konnte. Er mochte wohl von Natur weniger Geschmeidigkeit zu der edlen Handhabung einer Musketere besitzen. Man sah es ihm an, daß er sich alle Mühe gab; die hellen Thränen rollten ihm oft dabei über die Backen; aber es ging eben nicht, und jeder neue Morgen brachte ihm neue Mißhandlungen. Leopold hatte das oft mit verbis-

nur nur inländische Produkte und Fabrikate Schauffee-
ge. sind.

d) Wenn Unterthanen mit ihren Produkten auf ihrem
Weg nach ausländischen Märkten mehrere Legstätten
passiren müssen, so haben sie bei allen Legstätten Schauffee-
geld zu entrichten.

Hiernach ist sich also in Zukunft strenge zu achten."

Diese hohe Verordnungen werden hiermit zu Je-
dermanns Wissenschaft und Nachachtung öffentlich be-
kannt gemacht.

Lahr am 2. März 1813.

Großherzogliches Bezirks-Amt.
Fehr. v. Liebenstein.

Schulden - Liquidationen.

Diesemigen, welche an nachstehenden Personen etwas
zu fordern haben, werden andurch, bei Verluft der For-
derung, zur Liquidirung derselben auf nachbemerkte
Tage und Orte, unter Mitbringung der Beweis-Mit-
kunden, vorgeladen:

Bezirks-Amt Sengenbach.

An die nach Baiern auswandernden Tagelöhner Se-
verin Isenmann, Georg Müller, Faver Zimmer-
mann und Johann Zimmermann von Harmer-
bach — Tagfahrt bei den drei ersten auf Montag den
15. März d. J., bei letztern aber Montag den 8. März
Vormittags 9 Uhr vor dem Theilungs-Commissariat im
Revisorats-Gebäude zu Zell.

Stadtraths - Bekanntmachungen.

Es ist von mehreren hiesigen Bürgern, und
namentlich von dem Handlungsvorstand die be-
schwerende Anzeige beim Stadtrath geschehen,
dass die hiesige Wirths- und Bierhäuser von jun-
gen Leuten und unter diesen besonders von den
Handlungs- und mehreren anderen Lehrlingen
des Nachts häufig besucht, und denselben mei-
stens ein besonderes Zimmer eingeräumt werde,
um desto ungeförter toben, lärmen und der Un-
sittlichkeit freien Lauf lassen zu können. Dieses
sittenverderbliche Zusammenhien der jungen Leute
kann länger nicht geduldet werden, weswegen
unter Bezug auf die bekannte Polizeigesetze hier-
mit noch besonders verordnet wird:

„dass die Wein- Bier- und Kaffeewirthe kei-
ner Gesellschaft dergleichen junger Leute,
„unter welchem Vorwand es auch seyn möge,
„ein besonderes Zimmer einräumen, sondern
„selbige nur in der allgemeinen Wirthsstube,
„und auch hier durchaus nicht länger, als
„bis 11 Uhr Nachts dulden sollen. Der-
„jenige Wirth, welcher hiergegen handelt,
„wird unnachlässig in eine Polizeystrafe
„von fünf Gulden verfällt, und diese Strafe
„bey wieder eintretendem Fall verdoppelt.“

Lahr den 2. März 1813.

Stadtrath dahier.
Fischer.

[Verkauf.] Am 26ten Februar 1813 ver-
kauft Herr Handelsmann Gottlieb Rosenlecher
an den Hrn. Handelsmann Joh. Jakob Walter
junior dahier

Einen Antheil Garten vor dem obern Thor,
wie solcher ausgepfählt ist, für 500 fl.
Lahr den 28. Februar 1813.

Stadtrath dahier.

[Verkauf.] Am 25. Februar 1813. verkauft
Apfelwirth Georg Friedrich Bucherer an den
Hrn. Obergemeinnehmer Sievert dahier

2 Sester 72 Ruth. Acker im Käbnergäßlein, und
2 Sester 2 Ruthen Garten vor dem obern Thor
für die Summe von 1200 fl.
Lahr den 28. Febr. 1813.

Stadtrath dahier.

2. [Grundstücken - Versteigerung.] Künftigen
Montag den 5ten März d. J. will die ledige
volljährige Christina Zalerin nachstehende
Grundstücke als ein Eigenthum öffentlich verstei-
gern lassen, als:

- 1 Er. 20 Ruth. Neben und Geländ am Stum-
penlindle,
- 1 — 59 — Acker im hintern Krämerthal,
- 1 — 3 — Acker im vordern Krämerthal.

Lahr den 25. Febr. 1813.

Stadtrath dahier.

Bekanntmachungen.

[Verbotener Weg.] Der Fußpfad von Lahr auf
Dinglingen ist, so wie im letztern Ort selbst, bey
1 fl. 30 fr. Strafe, zum Reiten wiederholt ver-
boten. Dinglingen den 1. März 1813.

Wogt Ruder.

1. [Acker - Verlehnung.] Nächsten Montag, den
5ten dieses Nachmittags 4 Uhr, werden von der
Heiligenschaffney 69 Sester 71 Ruthen Acker;
welche theils im kleinen Feldle, Dinglinger,
theils im Kampertsloch, Lahrer Banns Regen,

in 16 Abtheilungen von Martini 1813 an, auf eine weitere 9jährige Lehnung öffentlich versteigert werden. Die Liebhaber dazu können sich zur bestimmten Zeit im rothen Männe zu Dinglingen einfänden.

Lahr den 2. März 1813.

Großherzogl. Heiligenschaffney, Gläser. [Hausverkauf.] Johannes Gant, Schreiner dabier, will ein halbes Haus an der Schnadergäß, aus freier Hand oder auf Steigerung hin verkaufen, die nähern billigen Bedingungen sind bey ihm selbst zu erfragen.

1. [Wohnung zu verlehnen.] Ein kleines bequemes Zimmer für eine einzige Person ist bey Becker Diebold zu verlehnen und kann gleich bezogen werden.

1. [Versteigerung.] Den 15ten dieses Monats will Chirurgus Fischers Wittib 53 Ruthen Neben und Geländ am Spirlis-Rain öffentlich auf hiesigem Rathhaus versteigern lassen.

1. [Perspectiv feil.] Ein ganz großes, neues, und sehr gutes Perspectiv, ist à 7 fl. zu verkaufen; Ausgeber dieses sagt bey wem?

1. [Luchbleiche.] Ich Unterzogener mache hiermit einem verehrungswürdigen Publikum bekannt,

daß ich wieder eine Luchbleiche und zwar in des Herrn Stadtpfarrers Garten im Stift errichtet habe; besonders ist es für diejenigen, welche ihr Tuch selbst hanchen wollen, wegen der Nähe sehr bequem.

Carl Maler.

[Krautsamen.] Bei Ausgeber dieses ist von dem beliebten Englischen frühen Krautsamen zu 24 fr. das Loth zu haben.

2. [Heu, Haber, Stroh und Heerdstein zu verkaufen.] Bei Apffelwirth Bucherer dabier, sind 20 bis 40 Centner extra gutes Heu, 80 Sester Haber, einige 100 Ellen Sommer- und Winter-Stroh und ein Kunstherdstein zu verkaufen.

3. [Güterverlehnung.] Rathsfreund Zuber's Wb. will Samstags den 6. Merz im Wirthshaus zum Bären allhier auf eine sechsjährige Lehnung folgende Güter versteigern lassen:

- 5 Cr. 8 M. Acker an der Langenhald.
- 2 — 44 — — ebendasselbst.
- 3 — 63 — — im vordern Ernet.
- 1 — 45 — — an der kleinen Almend.
- 1 — 3 — — im Barendobel.

Auszug aus dem Kirchenbuche.

G e b o r e n :

- Den 21. Febr. Maria Magdalena; Vater: Christian Gieser, B. und Spanner dabier.
- Den 21. — Mathias; Vater: Andreas Lauber, B. und Tagelöhner dabier.
- Den 23. — Elisabetha; Vater: Andreas Baumann, B. und Messger dabier.
- Den 24. — Magdalena; Vater: Andreas Kopf, B. und Tagelöhner dabier.
- Den 26. — Jacob; Vater: Jacob Matter, Schirmer und Maurer zu Burkheim.
- Den 26. — Daniel; Mutter: Catharina Elisabetha Müllerin von hier.

E o p u l i r t :

- Den 22. Febr. David Fingado, Bürger und Schreiner dabier, mit Elisabetha Walterin, Caspar Walters B. und Schuhmachers ledige Tochter.
- Den 24. — Georg Zeller, Bürger und Ackermann zu Burkheim, mit Catharina Baumin, Friedrich Baum B. und Ackermann zu Friesenheim ledige Tochter.

G e s t o r b e n :

- Den 24. Febr. Magdalena Weiffin, Sebastian Carli, Hintersäß und Maurers dabier, Ehefrau; alt ohngefähr 66½ Jahr.
- Den 25. — Anna Maria, geb. Gabelmanin, Johann Georg Scholder, B. und Weißgerbers dabier Ehefrau; alt 32 J. 9 M. 11 T.
- Den 26. — Maria Magdalena; Vater: Philipp Lidi, B. und Schreiner dabier; alt 27 Tage.
- Den 27. — Christian August Ott, lediger B. und Acker dabier; alt 28 J. 6 M. 9 T.

ich
in
Fu
Mu
nich
der
forg
gen
emp
auf
Le
dies
auf
Ber
mit
zur
und
gew
jene
pen
still
Hei
ihn
gen
mer
pfer
er b